

Im Gemüsegarten im Mai und Juni

Автор(и): Растителна защита
Дата: 22.05.2016 Брой: 5/2016



Maßnahmen in der Periode: Die Pflege der Setzlinge für späte Tomaten, mittelfrühen Kopf- und Blumenkohl, Lauch – Bewässerung, Düngung, Unkrautbekämpfung. Die notwendigen agrotechnischen Maßnahmen werden für die bereits verpflanzten frühen Feldgemüse und für die aufgelaufenen direkt gesäten Gemüsekulturen angewendet. Die Periode ist gekennzeichnet durch häufige Schauer und folglich höhere Luft- und Bodenfeuchtigkeit. Die sogenannten kritischen Perioden für das Auftreten und die Entwicklung von **Kraut- und Knollenfäule bei Kartoffeln** und **Falschem Mehltau-Arten** bei Kohl und Zwiebeln bilden sich, bestimmt durch einen Komplex agrometeorologischer Bedingungen: vollständige Bewölkung, 2–3 Tage Windstille und anhaltende Niederschläge, niedrigere Temperaturen, relative Luftfeuchtigkeit über 80 %. Sind die Niederschläge kurzfristig, begünstigen sie die Entwicklung von **Dürrfleckenkrankheit (schwarze Blattflecken)**, und wenn sie von starkem Wind begleitet werden – von **bakteriellen Krankheiten** (Blattflecken und Welken).

Pflanzenschutz:

Krankheiten bei Tomaten und Gurken

Tomaten: Bei den Setzlingen werden **Dürrfleckenkrankheit (schwarze Blattflecken)** (*Alternaria*) und **Kraut- und Braunfäule** beobachtet. In geschützten Anbauanlagen kommen zusätzlich **Echter Mehltau**, **Grauschimmel (*Botrytis*)** vor, und bei Freilandtomaten – auch **bakterielle Blattflecken** und **Welken**, aber ohne **Echten Mehltau**. Die Bekämpfung im Freilandanbau sollte auf Meldung der regionalen Dienste hin durchgeführt werden.

Gurken: In geschützten Anbauanlagen treten **Echter und Falscher Mehltau**, **Eckige Blattfleckenkrankheit** (bakterielle Krankheit) auf.

Schädlinge bei Tomaten und Gurken in geschützten Anbauanlagen haben eine konstante Zusammensetzung, aber für Spinnmilben und Thripse sind die Bedingungen für stark schädigende Aktivität günstiger – hohe Temperaturen und niedrige relative Luftfeuchtigkeit. Daher ist häufiges Ben Nebeln notwendig und die Wege sollten feucht gehalten werden. Das Glas sollte mit geeigneten Mischungen beschattet werden. Unter Berücksichtigung, dass die Kulturen in intensiver Fruchtbildung stehen, müssen Pflanzenschutzmittel mit kurzer Wartezeit verwendet werden.

Im Freiland bei Tomaten, Paprika, Auberginen sind in dieser Periode schädlich: **Blattläuse**, **Thripse** (Vektoren des Tomatenbronzefleckenvirus), **Erdräupen**, **Kartoffelkäfer**, und üblicherweise ab Anfang Juni beginnt der Flug der **Zwergzikade *Hyalesthes obsoletus***, die das Phytoplasma des **Stolbur** überträgt. Die Bekämpfung ist erfolgreich, wenn die Behandlungen zum optimalsten Zeitpunkt durchgeführt werden, wie von den regionalen Pflanzenschutzdiensten angegeben.

Kohl wird von **Falschem Mehltau** befallen, gegen den die für Kraut- und Knollenfäule bei Kartoffeln empfohlenen Mittel angewendet werden. Unter den Schädlingen sind folgende schädlich: **Blattläuse**, **Erdföhe**, **Wanzen**, **Tabakthripse**, **Kohlfliege**, **Raupen der Kohlmotte**, **Kohlschabe**, **Ypsiloneule**.

Zwiebel – die Aufmerksamkeit sollte auf **Falschen Mehltau**, **Tabakthripse**, **Lauchminierfliege** gerichtet werden. Gegen sie werden die oben für die anderen Kulturen angegebenen Mittel angewendet.

Vergessen Sie nicht, den Pflanzenschutzmittellösungen, die bei Kohl- und Zwiebelkulturen angewendet werden, ein Benetzungs- und Haftmittel zuzusetzen.